

III. N e e r o l o g.

Am 13. August d. J. starb zu Nastötten im Herzogthum Nassau der Herzogl. Oberforstamts-Accessist C. F. F. Genth an den Folgen eines unglücklichen Sturzes vom Pferde, in einem Alter von 27 Jahren. Er wurde geboren auf der Platte bei Wiesbaden im Juli 1810, und war von der frühesten Zeit bis an das Ende seiner irdischen Tage der Naturgeschichte, besonders aber der Botanik mit Liebe zugethan. Sein wirksames Leben war verbunden mit einem ausserordentlichen Scharfsinn, einem richtigen, geübten Blick und einer seltenen Beurtheilungsgabe.

Er besuchte die Kön. bayer. Forstschule zu Aschaffenburg und die Universitäten Giessen und Heidelberg, wo er sich ausser seiner Forst- und Caméralwissenschaft eifrig mit Botanik beschäftigte. Bei seiner Rückkehr in die Heimath wurde der schon in frühester Zeit angelegte Plan, die Flora des Herzogthums zu bearbeiten, zunächst verfolgt, und jede nur von Dienstgeschäften übrige Stunde darauf verwendet. Der erste Band der Flora von Nassau, der die ersten Ordnungen der Kryptogamen enthält, erschien im Jahre 1835; die beiden letzten Ordnungen, die Algen und Pilze umfassend, sollten in Kurzem der Presse übergeben werden.

Die Studien der letzten Jahre, die wir gemeinschaftlich mit einander anfangen und fortsetzen, waren zunächst den Moosen, Lebermoosen und Süßwasseralgen gewidmet. Zum Zwecke unserer Sammlung getrockneter deutscher Lebermoose durchstreiften wir das Herzogthum und die angrenzenden Länder; und aus allen Ordnungen der Kryptogamen wurden viele und interessante Entdeckungen gemacht. Es fühlt deshalb den Verlust keiner schmerzlicher als ich, da mir nicht allein der theilnehmende Gefährte, sondern vor Allem der edle und goldtreue Freund heimgegangen ist.

Hübener.

(Hiezu Beibl. 5.)